

Bürgerbeteiligung: Bericht der 4. Arbeitsgruppe

Projekt: Überarbeitung des PDC und Erstellung des PAG der Gemeinde Echternach

Ort: Primärschule Echternach

Datum: 12.03.2008

N. Réf. : Bericht AG 12.03.2008

Teilnehmer/innen: Artois Fernand, Becker Raymond, Denter Patrick, Dieschbourg Carole, Dostert Jean, Eiffes Georges, Fairon Alain, Hoor Gertrud, Lucas Renée, Mayer Christina, Relles François, Schneiders Jean-Claude, Varelas Manuel, Weis Joseph, Wohl Gérard, Wollner Claude,

Excusés: Britten Ralf, De Becker Erik, Dieschbourg Josée, Knepper Alain, Lahr-Herckes Huguette, Lahr Roger, Modert Guy

Moderation: Zeyen Chantal, Wahl Corinne

Diskutiertes Thema:

zukünftige Funktionen und Neugestaltung des Echternacher Parks

Der Echternacher Park, der mit Ausnahme des Minigolf-Geländes, im Besitz des Staats ist, soll in den kommenden Jahren neugestaltet werden. In dem Zusammenhang befasst sich der „Service des Sites et Monuments“ mit dem Inventar und der Planung des städtischen Parks.

Eine Teilnehmerin der Arbeitsgruppe, Frau Christina Mayer, ist als Architektin in der Abteilung „Service de l’Inventaire“ des „Service des Sites et Monuments“ tätig. Frau Mayer hatte sich bereit erklärt im Rahmen der Arbeitsgruppe die **zukünftigen Funktionen und Bedürfnisse hinsichtlich der Nutzung des Parks** zu diskutieren. Bei der Entwicklung der Konzepte für die zukünftige Gestaltung des Parks können somit die erhobenen Bedürfnisse mit einfließen.

Die vorhandenen Wege, Beete, Bäume, sowie Pavillon, angrenzende Gebäude und Sportplätze wurden bereits auf einem Situationsplan erfasst, der zur Diskussion zur Verfügung stand.

Historische Begebenheiten

Der Echternacher **Barockgarten** war der erste Naturpark in Luxemburg. Der Park war in Beete eingeteilt und wurde von den Patern der Abtei als Obst- und Gemüsegarten genutzt. Von dem damaligen Barockgarten ist nichts mehr erhalten, eine Rekonstruktion des Gartens würde eine komplette Erneuerung (mit Abriss der bestehenden Struktur) bedeuten und ist nicht sinnvoll.

Später wurde der Barockgarten in einen **Landschaftspark / „Englischen Garten“** verwandelt und der Bevölkerung als öffentlicher Park zugänglich gemacht. Der Pavillon wurde zum tanzen benutzt. Heute sind vom „Englischen Garten“ nur mehr wenige Teile erhalten. Die imposanten Kastanienbäume aus den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts dominieren derzeit den Park.

Im Park befinden sich **unterirdische Gänge / Kanäle**, wie ein Film aus dem Jahr 1933 dokumentiert. Anfang des 20ten Jahrhunderts wurden an der Sauer neben der alten Brücke **Schiffe gebaut**. Hier stand früher auch eine Römerbrücke.

Im 20ten Jahrhundert verlief die **Eisenbahntrasse** der Prinz-Heinrich-Bahn zwischen dem Park und den heutigen Sport- sowie Parkflächen des Echternacher Lycée.

Schwächen des Parks

Die **Bäume sind viel zu groß bzw. zu dicht** und verleihen dem Park ein finsternes Erscheinungsbild. Aus dem Park ist ansatzweise ein Wäldchen geworden. Einige Bäume sind zudem in einem schlechten Zustand.

Am Abend (ab 18 Uhr) ist der Park **kaum besucht**. Die meisten Besucher sind tagsüber, insbesondere an Sonntagen zu verbuchen.

Sind **Parkplätze** im Park notwendig? Der Bau von unterirdischen Parkplätzen ist auf Grund des Hochwassers problematisch. Falls sich Parkplätze notwendig sind, sollten sie zukünftig naturnah gestaltet sein.

Vandalismus

Projekte

Die bestehenden **Tennisplätze** sollen zum See ausgelagert werden.

Hinter der Orangerie besteht ein Projekt für ein **Regenüberlaufbecken**.

Eine „Esplanade“ entlang der Sauer realisieren?

Ideen

Der Park sollte **prioritär der Erholung dienen** und eine gemütliche Atmosphäre vermitteln. Viele Besucher suchen den Park **zum Ruhen** auf. Dementsprechend sollten hier weniger Aktivitäten als auf dem See stattfinden. Die **historischen Elemente** sollten auch Teil der Konzeptes sein und als Potenzial für einen historischen Wanderweg genutzt werden.

Erholung

Die **alten Bäume** sollten **erhalten** werden. Entlang den „Rabatten“ sollten **Sitzbänke errichtet** werden.

Den **Ringmauerweg mit dem Park verbinden**. Sitzbänken entlang dieses Weges installieren z.B. bei der Mauer „Im Graben“.

Erstellung eines **einheitliches Beleuchtungskonzept**: Beleuchtung der Hauptwege, entlang der Esplanade.

Die Tennisplätze könnten z.B. zum **Pétanque-Spielen** umgenutzt werden. Ein überdachter Bereich zum Pétanque-Spielen in der

Winterzeit wurde als wünschenswert hervorgehoben.

Gärtnereien der Region **könnten in die Gestaltung des Parks mit eingebunden werden**: z.B. permanente Ausstellungen der Gärtnereien im Rahmen eines Wettbewerbs, Glashaus z.B. ein Orchideen-Haus.

Im Park könnten auch **Kunstobjekte** Skulpturen/Figuren integriert werden: Kombination von Kunst und Pflanzen, Wanderausstellungen von Kunstobjekten, ...

Anlegen von **Radwegen** durch den Park, hierbei sollten die Radwege auf einer anderen Ebene als die Fußgänger liegen.

Schaffung von **Restauration im Park**, in Zusammenarbeit mit einem Hotelier vor Ort. Die Lage des Café/Restaurants spielt hier eine wichtige Rolle. Die Gastwirtschaft sollte auch in den Abendstunden funktionieren wie dies z.B. in Weilerbach der Fall ist.

Die „**Orangerie**“ sei leider immer geschlossen und unzugänglich. Das Gelände der Orangerie, sowie das Gebäude selbst, sollten mit dem Park und dem angrenzenden Stadtteil verbunden werden. Die Orangerie, derzeit vom Lycée genutzt, stellt auch ein Potenzial für die Gastronomie dar, da sie nah am Stadtkern gelegen ist.

Öffentliche Toiletten könnten im Zusammenhang mit einer Gastwirtschaft geschaffen werden. Duschen für Läufer wären in dem Kontext auch von Nutzen.

Eine eingegrenzte **Hundetoilette** innerhalb des Parks sei auch sinnvoll.

Animation

Das **Pétanque-Spielen** ist im Park eine regelmäßige Freizeitbeschäftigung. Die Spieler treffen sich 3 mal in der Woche, organisieren Turniere und beleben den Park bis in die Abendstunden. Desweiteren werden auch jährliche Events im Park organisiert. Vor zwei Jahren hat der Musikverein während zwei Tagen ein Musikfest „**Parkopoly**“ organisiert. Dieses Jahr findet diese Veranstaltung erneut im Juli statt. Ein weiterer Event ist ein **Flohmarkt**.

Solche **Aktivitäten tragen zur Belebung des Parks bei** und ziehen Kunden für die Gastronomie an. Sie könnten in Zukunft durch zusätzliche Veranstaltungen ergänzt werden, die **im Einklang mit der Erholung** stehen.

Ein Beispiel in dem Zusammenhang wäre die Einführung einer „**brise de nuit**“ **auf der Esplanade**. Nach dem im Süden Frankreichs verbreiteten Prinzip des nächtlichen Flanierens und Shoppen entlang von Ständen am Meeresufer, könnten im Sommer entlang der Sauer viele Besucher angelockt werden. Das **Angebot eines nächtlichen Marktes** mit Ständen von Echternacher sowie auswärtigen Geschäftsleuten sowie Künstlern könnte eine zusätzliche Attraktion von besonderem Flair für Echternach und den Park darstellen. Die „brise de nuit“ könnte auch in Kombination mit anderen Veranstaltungen (Ausstellungen, Jazzkonzerten, Lounge, Pétanque-Spielen) im Park organisiert werden.

Ein zu schaffender **Amphitheater** könnte den Rahmen für solche Veranstaltungen darstellen.

vom Park zum See

Zur Belebung des Parks könnte auch ein **Karussell** oder ein **Wasserspiel** beitragen, die vor allem **Familien** anlocken würden.

Der bestehende **Spielplatz** sollte an einen schattigeren Ort verlegt werden. Wichtig sei es auch einen **Platz für Jugendliche** zu schaffen.

Der **Pavillon** könnte für Rezeptionen genutzt werden.

Die Verbindung zwischen den beiden Haupt-Erholungsflächen (Park und See) könnte durch einen **Pendelbus** (Navette) oder „Zichelchen“ gewährleistet werden.

Vorgehensweise

Das Gesamtkonzept sollte **alle öffentlichen Freiflächen** (Staat und Gemeinde) mit einbeziehen und eine **Vernetzung mit der Stadt** erzielen, dies **im Dialog mit allen Partnern** (Staat, Gemeinde, Lycée, ...) .

Die **verschiedenen Optionen** sollten mit Vor- und Nachteilen dargelegt werden. Die Neugestaltung sollte eine bessere Nutzung des Park im Winter, sowie der ganzen Familie erlauben.

Kurzfristige Maßnahmen

Vorhandenen **Baumbestand** im Park **auslichten**.

Historische Achse zwischen Pavillon und Lycée als Fußweg wiederherstellen.

Geführte Wanderung durch den Park z.B. wie der Wenzelsweg in Luxemburg.

Integration bzw. Abstimmung der geplanten Projekte wie z.B. Regenüberlaufbecken im Gesamtkonzept

Anhang: Luftbild, in der die diskutierten Ideen festgehalten sind.

Regionales Schwimmbad

Info AG

Im Zusammenhang mit der Erholung bei schlechtem Wetter wurde das Projekt des regionalen Schwimmbads angesprochen.

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe haben diesbezüglich Interesse an einer Präsentation der Studienergebnisse (Standortuntersuchung Müllerthal, Studie „Mindforest“) im Vorfeld einer öffentlichen Präsentation.

Nächster Termin: 17. April 2008 um 19:30 Uhr in der Primärschule

→ Thema: **Abschluss der Problemerkennung und Lösungsansätze.**

Zu diskutieren ist noch das Thema Umwelt (Landschaft und Landwirtschaft)

Zusammenstellung von Stärken und Schwächen und Festlegen jener Bereiche, die die Arbeitsgruppe vertiefen möchte